

Für Mitarbeiter mit Migrationshintergrund

Einfache Betriebsanweisungen erhöhen Arbeitssicherheit



In der Region Ostwestfalen-Lippe (OWL) ist der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund mit 22% der Gesamtbevölkerung besonders hoch. Das spiegelt sich auch in der Belegschaftsstruktur der Betriebe in Nordrhein-Westfalen wider.

Im beruflichen Alltag ergeben sich, aufgrund kultureller Unterschiede und sprachlicher Defizite, Verständigungsprobleme, die das Unfallrisiko bei Mitarbeitern mit Migrationshintergrund erhöhen.

Einzelanalysen von Unfallhergängen haben ergeben, dass mangelnde Verständigung oft zu Unfällen am Arbeitsplatz führt, weil die Unterweisung zum Thema „Gefahren am Arbeitsplatz“ und der Hinweis auf Arbeitsschutzmittel ihre Wirkung verfehlen. Grundlage für die Unterweisungspflicht in Unternehmen sind die Betriebsanweisungen, die es für die nicht deutschsprachigen Mitarbeiter zu vereinfachen gilt.

Das von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) geförderte Forschungsprojekt „Vereinfachte Betriebsanweisungen“ der Initiative für Beschäftigung OWL e. V. (IfB OWL), gemeinsam

bearbeitet von der Berufsgenossenschaft Holz und Metall und den Mitgliedunternehmen Paul Hettich GmbH & Co. KG und Teckentrup GmbH & Co. KG, entwickelte in diesem Zusammenhang erste Leitthesen. Im Fokus steht die Vereinfachung des sprachlichen Niveaus von Betriebsanweisungen. Darüber hinaus werden Betriebsanweisungen didaktisch reduziert, um den Gefährdungen die entsprechenden Maßnahmen direkt zuzuordnen. Schwierige Sachverhalte werden zusätzlich über visuelle Elemente veranschaulicht.

Einfache Sprache

Mitarbeiter, die über geringe Deutschkenntnisse verfügen, verstehen und formulieren Sätze eher in der „Ich-Form“. Um den Bezug zum Arbeitsumfeld zu erleichtern, fließt diese Form in die vereinfachte Betriebsanweisung ein. Zusammengesetzte Begriffe wie zum Beispiel „Lichtschanke“ werden

vermieden, und betriebsspezifische Begriffe wie „Ameise“ oder „Stapler“ finden Verwendung anstelle des allgemeinen Begriffs „Flurförderzeuge“.

- Ich darf nicht rauchen
- Ich muss meinem Chef sagen, dass die Ameise nicht funktioniert

Einfacher Aufbau

Der vereinfachte Aufbau der Betriebsanweisung stellt Gefahren und entsprechende Schutzmaßnahmen direkt gegenüber, was wiederum das Lesen erleichtert und zum besseren Verständnis führt. Modular vereinfacht wird lediglich der Umgang mit einem Arbeitsmittel beschrieben. Hinweise für „Erste Hilfe“ sind in einer eigenen Betriebsanweisung aufgeführt. Auf diese Weise werden Inhalte reduziert und einfacher formuliert.

Einfache Optik

Fotos aus dem betrieblichen Alltag vereinfachen die Betriebsanweisungen über die visuelle Schiene. Diese „betriebseigene Legende“ befindet sich auf der Rückseite der Betriebsanweisungen. Vorteil für den Unterweiser ist, dass er Fachbegriffe

eindeutig erklären kann und darüber hinaus die Sprachkenntnisse der entsprechenden Mitarbeiter fördert. Neben Fotos werden auch Piktogramme und Gebotszeichen eingesetzt. Zum leichteren Verständnis tragen auch Comicfiguren bei, wie zum Beispiel Sympathieträger NAPO oder die von der Firma Hettich entwickelte Identifikationsfigur „Safety“.

Um die Betriebsanweisungen verständlicher zu gestalten, gehen Großunternehmen dazu über, diese in verschiedene Sprachen zu übersetzen. Das können kleine und mittlere Unternehmen jedoch nicht leisten. Eine vereinfachte Betriebsanweisung hat aber durchaus Vorteile: Die Zusammenarbeit mit den Firmen Hettich und Teckentrup, die diese vereinfachte Form bereits einsetzen, zeigt, dass die deutsche Sprache gefördert wird und sich die innerbetriebliche Kommunikation verbessert. Arbeitsschutzrechtliche Vorgaben werden demnach besser umgesetzt und Gefahrensituationen eher gemieden.

*Antje Diederichs
Dr. Matthias Eisenbrand
Linda Tacke (IfB e.V.)*

Beispiele für vereinfachte Formulierungen in einer Betriebsanweisung.

Beispiel Handschrumpfgerät	
Worauf muss ich achten?	Wie schütze ich mich?
<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann mich durch die Brennerdüse verbrennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich darf die Brennerdüse nicht auf meine Kollegen/Körperteile/Kleidungsstücke richten. • Ich muss die Brennerdüse beim Arbeiten immer möglichst weit vom Körper entfernt halten.
<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann mich an heißen Oberflächen verbrennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich muss Lederhandschuhe tragen • Ich darf die Folie nur erwärmen und nicht zum Schmelzen bringen
<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann durch die Brennerdüse einen Brand verursachen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich muss alles, was leicht brennen kann, von meinem Arbeitsplatz entfernen. • Ich muss immer einen Feuerlöscher dazustellen. • Ich muss die Brennerdüse immer an dem Haken für die Düse am Rollwagen aufhängen, da sie sehr heiß werden kann. • Ich darf sie niemals irgendwo ablegen.